

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 190.

Freitag den 9. Juli

1858.

Erscheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeit zu 1 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntag von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Rgr. — Einzelne Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pl.

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 9. Juli.

— Die erste Kammer hat am Dienstage zwei Novellen zu Strafgesetzbuch und Strafprozessordnung angenommen. Die erstere von diesen bezweckt die Ausdehnung der Betrugsstrafen auch auf solche Fälle, in denen der Getäuschte und der Beschädigte nicht identisch sind. Unser Oberappellationsgericht hat in wörtlicher Auffassung der Gesetzesstelle „zum Nachtheil des Getäuschten“ die Fälle, in denen ein Versicherter dem Agenten der Feuerversicherungsgesellschaft unwahre Angaben über sein Mobiliar oder seinen Verlust zum Schaden der Versicherungsgesellschaft betrügerlich gemacht hatte, um deswillen strafflos ausgehen lassen, weil nicht die Gesellschaft, sondern der Agent getäuscht worden, und weil wiederum nicht dieser, sondern jene den Nachtheil erlitt. Bei der Berathung ward diese, der Tendenz des Gesetzes zuwiderlaufende wörtliche Auffassung des höchsten Gerichtshofes, welche Anlaß zu der Novelle gegeben, von der einen mehr patriarchalisch als juristisch geschulten Seite gemißbilligt; während andere Redner es als einen Vorzug bezeichneten, daß der höchste Gerichtshof, obwohl mit innerm Widerstreben und im Gefühl materiellen Unrechts, sich an den Buchstaben des Gesetzes gehalten und nicht in die Befugniß des Gesetzgebers übergreifen habe. Die authentische Erklärung dieser Stelle des Strafgesetzbuchs fand eben so Annahme wie der Gesetzentwurf, die Abänderung einiger Bestimmungen der Strafprozessordnung betr., welcher eine Verminderung der Richterzahl in zweiter Instanz von 7 auf 5 und von 5 auf 3 bezweckt. Der Ref. gedachte hierbei empfehlend einer eben eingegangenen Petition von Rechtskandidaten um Zulassung zum Plädiren, daß zur Zeit nur den Advocaten zusteht. Die von der zweiten Kammer gewünschte Beibehaltung der 7 Richter in zweiter Instanzlichen Strafsachen über Todesurtheil ward abgelehnt.

— Die zweite Kammer beendete vorgestern die Berathung des Einnahme-Budgets. Bei der Position Postnuzungen wurde auf Antrag der Deputation und mit Genehmigung der Staatsregierung die in der Budgetvorlage festgestellte Summe von 320,000 Thlr. auf 345,000 Thlr. zu erhöhen beschlossen, auch ein Antrag des Abg. Singke aus Dresden angenommen, wodurch die Regierung aufgefordert wird, den Postverkehrs-Erschwerungen Abhülfe zu gewähren, welche in Folge des am 1. Juni d. J. ins Le-

ben getretenen deutsch-österreichischen Postvertrags-Nachtrages entstanden seien, und welcher Antrag namentlich in Hinblick auf mehrere Porto-Erhöhungen für Geld- und Paquet-sendungen begründet wurde. Eine sehr umfangreiche Discussion rief die folgende Pos., Eisenbahnnuzungen, hervor. In der Vorlage ist sie mit 1,402,000 Thlr. veranschlagt. Auf Vorschlag der Dep. aber hat die Regierung zugestimmt, daß sie auf 1,467,000 Thlr. erhöht werde. Die in der Vorlage und im Dep.-Bericht enthaltenen Mittheilungen besagen, daß das Reineinkommen der Eisenbahnen bereits die 4<sup>te</sup> Verzinsung der darauf verwendeten Kapitalien (31,728,000 Thlr.) im Jahre 1856 um 649,583 Thlr. übertroffen habe, ferner, daß der gesammte Betriebsaufwand 43,40 Procent der Einnahmen betrage und daß außerdem für den neuerschaffenen Erneuerungsfond, aus dem der fundus instructus der Eisenbahnen fortwährend erhalten werden soll, 17<sup>te</sup> der Einnahme in zinsbaren Staatspapieren zurückgelegt werden. Abg. Seiler griff die ganze Rechnungsaufstellung sehr lebhaft an; das Anlage-Kapital betrage 3 Mill. mehr, als in der Vorlage ausgerechnet; aus den gegebenen Mittheilungen könne man außerdem nicht mit Klarheit ersehen, in welcher Höhe jede der Staatsbahnen rentire, und was den Erneuerungsfond betreffe, so gebe man damit der Staatsregierung ein großes Kapital zur beliebigen, von der ständischen Genehmigung ganz unabhängigen Disposition für Eisenbahnzwecke. Er stellt den Antrag: die Regierung möge künftig eine Rechnungsaufstellung über jede Bahn nach Art des bei Privatbahnen üblichen Rechenschaftsberichts vornehmen. Der Antrag fand Unterstützung, ward aber von anderer Seite lebhaft bekämpft. Es ward namentlich vom Referenten eingehalten, daß die Vorlage sehr deutlich und klar sei, wie kaum ein Rechenschaftsbericht über eine Privatbahn, und vom Ministertische aus erklärt, daß man zu jeder etwa gewünschten weiteren detaillirten Mittheilung über das Rechnungswerk bereit sei. Zugegeben ward, daß man bei den allgemeinen Berechnungen über die Rentabilität der Bahnen, je nachdem man von andern Gesichtspunkten ausgehe, zu verschiedenen Resultaten gelangen könne; indes äußere dieser Umstand keine praktische Wirkung auf die Höhe der Einnahmen selbst und sei deshalb minder wichtig. Von anderer Seite in der Kammer wurden Klagen laut über den Mangel eines bedeckten Verbindungsganges zwischen der Chemnitz-Riesaer und Dresden-Leipziger Station in Riesa, ferner über die Langsamkeit der Beförderung von Gütern, über die Nichtannahme Chemnitzer Bankcheine

6 Rgr.

Blitz's

ses Papier,  
unich auch  
rden.

ische Welt-  
großen und  
einer langen  
7. Auflage  
tet es jetzt  
s Wissens-  
ttleren und  
alb hiermit

den, Ball-

Eng-  
ichts!

lung Eng-  
auf einen  
Es dauerte  
achen konn-  
ndern ver-  
von dem  
mithätten?  
l mit der  
g ein Stück  
fielen vor  
und Edel-  
weimal ein  
dergleichen

in Dres-  
viduen ge-  
ben, wenn  
levue wird

v. g.

er.

pend).  
ches?

halbten

gehoben.)

m geg. 1 1/4  
Abss. geg.  
n. geg. 1 1/4.

bei den K. Eisenbahnen, über die Braunkohlenfeuerung und über die Zugschlagbäume. Vom Ministertische aus wurden alle diese Klagen erörtert und die Fragsteller befriedigt. Der Abg. Seiler fand sich schließlich bewogen, seinen Antrag zurückzuziehen, und die Kammer genehmigte die Pos. in der von der Dep. beantragten Höhe.

— Die K. Regierung zu Trier hat verordnet, daß in Betracht der geringen Pension, welche die Elementarlehrerwitwen beziehen, inskünftige die Kinder der Lehrerwitwen überall und ohne Ausnahme im Departement der betr. Regierung gänzlich vom Schulgelde befreit bleiben und allen Unterricht in den Elementarschulen gratis genießen sollen. Es ist, heißt es in der Verordnung, diese Berücksichtigung eine Pflicht, welche die Gemeinden dem Andenken und den Kindern Derjenigen schulden, die sich ihr ganzes Leben hindurch dem mühevollen Geschäfte des Unterrichts und der Erziehung gewidmet haben. — Wenn auch bei uns eine solche Verordnung nicht besteht, so thut doch hier manche Gemeinde im Sinne jener Bestimmung viel an ihren Lehrerwaisen. Hauptsächlich ist es der Stadt Dresden nachzurühmen, daß bei ihren Schulbehörden in dieser Beziehung große Liberalität waltet. Ja sie gewährt selbst beinahe ausnahmslos allen Lehrerskindern freien Bürgerschulunterricht. Wenn auch das sächsische Schulgesetz den Grundsatz festhält, daß auch der Lehrer für die von ihm selbst in der Volksschule unterrichteten eigenen Kinder das Schulgeld zu tragen habe, und es in den Willen der Gemeinde gestellt ist, dasselbe zu erheben oder nicht, so versagt die hiesige städtische Schuldeputation einem Lehrerskinde die Freiheit von Bezahlung des Schulgeldes fast nie, selbst bei noch so zahlreicher Familie eines Lehrers, und es verdient diese Fürsorge für den Lehrerstand, der wahrlich nicht auf Rosen gebettet ist, laute und dankbare Anerkennung. Dresden geht in genannter Beziehung einer großen Zahl städtischer und Dorfgemeinden des Vaterlandes mit gutem Beispiele voran, indem diese den oft so schon schmal genug ausfallenden Monatslohn ihrer Lehrer noch dadurch schmälern, daß sie ihnen das Schulgeld für ihre Kinder davon abziehen.

— Das Directorium des hiesigen Sparvereins veröffentlicht Folgendes: „Mit ebenso lebhaftem Bedauern, als dem allerinnigsten Danke schieden wir in diesen Tagen von einem der thätigsten und treuesten Förderer unseres Zweckes. Herr Kaufm. Borott, seit 4 Jahren eine Annahmestelle unseres Vereins verwaltend, hat uns in dieser Zeit weit über 2000 Sparer zugeführt, und mit einer solchen Unverdorrenheit dem nicht mühelosen Amte eines Sparvereinsvorsitzenden vorgestanden, daß wir uns ihm tief verpflichtet fühlen. Nur die Aufgabe seines bisherigen Geschäftes ließ ihn aus unserem Vereine treten. Seine Stelle hat sein Nachfolger im Geschäft, Herr Theodor Neumeister, gefälligst übernommen, der in Kraft und Sinn seines Vorfahren fortwalten wird.“

— Wie die Schifffahrt überhaupt, so hat bei der gegenwärtigen Wassercalamität namentlich auch die Elbdampfschifffahrt zu leiden. Die Boote sind schon mehrmals sitzen geblieben, weshalb die Benutzung der Dampfschiffe bei dem so kleinen Wasserstande eine immer geringere wird, da sehr Viele die sichere, wenn auch etwas kostspieligere Fahrt mit dem Dampfwagen vorziehen.

— Der Verein für's Leben unternimmt Sonntag den 11. d. M. eine Partie nach Walthers Weinberg. Sammelplatz: Stadt Coburg im Garten, Abgang halb 12 Uhr. Bei ungünstiger Witterung acht Tage später.

— Hiesige Musikfreunde werden sich erinnern, daß

Museum, Kgl. Gemaldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintritt, Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Rgr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.) Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 5 Personen gültig. Director: Krautling, Sophienstr. 6.

gegen Ende vorigen Winters die Sängerin Mad. Dufloy-Maillard im Vereine mit mehreren hiesigen Kunstkräften ein Concert gab, in welchem dieselbe durch ihre vortrefflichen Leistungen sich die allgemeine Anerkennung des Auditoriums und der Kritik errang. Mit Bedauern hören wir, daß die Sängerin ihren langen Leiden erlag und am vergangenen Sonntage von hiesiger Diaconissen-Anstalt aus, woselbst sie am Freitag starb, begraben worden ist.

— In der Gegend nach Löbtau zu und bei der Albertsbahn, wo die alte Scharfrichterei stand, wächst eine Fabrik nach der andern empor. In der Nähe des Löbtauer Chausseehauses wird neuerdings eine Eisengießerei, nicht weit davon eine chemische Fabrik gebaut und in nächster Zeit wird in der Nähe der Schrumph u. Thomas'schen Wagenfabrik eine große Maschinenfabrik errichtet werden. Es steht der frühere Associe von Richard Hartmann und später der Firma Schönherr angehörige Maschinenfabrikant Herr Seidler in Chemnitz über den Ankauf von 12 Scheffeln Landes in vorgenannter Gegend mit dem Besitzer in Unterhandlung, und ist der Kauf schon ziemlich fest abgeschlossen. Der als tüchtiger Maschinenbauer bereits bekannte Unternehmer hat schon als Theilhaber obiger Firmen nicht wenig zu deren vortheilhaften Rufe beigetragen und ist es jedenfalls für uns erfreulich, einen Zweig des großartigen Chemnitzer Fabrikcomplexes dadurch in Dresdens Nähe verpflanzt zu sehen.

— Zur Vervollständigung des Berichteten über die Leipziger Studentenunruhen erfahren wir Folgendes. Die sämtliche Studentenschaft hatte an den großen Senat 8 Beschwerdepunkte eingereicht und war am vergangenen Sonntag 11 Uhr in die Aula berufen worden, die Antwort darauf durch den Errector Erdmann zu erhalten. Die 8 Punkte waren ohngefähr folgende: a) Freigebung der Gefangenen mit gänzlicher Amnestie; b) öffentliche Zurücknahme der Aeußerung Tuch's: „ich will die Studenten, wenn sie aus Eutrichsch zurückkehren, mit Pulver und Blei empfangen“; c) Entlassung der zwei Pedells und des Carcerknechts; d) Rechtfertigung, warum man in einem Placat bei Erwähnung der Studenten „Herr“ weggelassen habe, da nach Civilgesetzbuch §. . . jeder anständige Mann „Herr“ genannt werden müsse; e) Angabe des Grundes, warum die Gefangenen nicht während der gefesmäßigen Zeit von 24 Stunden (sie haben 4 Tage in Untersuchungshaft gefessen, ihre richtige Strafe käme also noch) nicht verhört worden seien, was doch das Universitätsgericht versprochen habe; f) Rechtfertigung des Kreisdir. v. Burgsdorff, warum er gegen sein Versprechen das Militär erst einen Tag später zurückgezogen habe u. c. — Durch die hierauf erfolgte Antwort des Errectors Erdmann sollen die Studenten wenig befriedigt worden sein und ihr gegenwärtiger Beschluß soll dahin gehen, passiven Widerstand eintreten zu lassen, d. h. kein Student soll die Collegien besuchen, um auf diese Weise den Schluß des Semesters herbeizuführen. — Einen großen Eindruck mag die heute vor acht Tagen abgehaltene Versammlung in dem prächtigen großen Saale der Aula gemacht haben, wohin der Kreisdirector v. Burgsdorff die sämtliche Studentenschaft berufen hatte. Fast Keiner fehlte, gegen 900 Studenten waren versammelt. Die Corpsstudenten mit ihren prachtvollen Farben, sämmtlich mit Canonen, Sporen und Reitgerte, viele mit 2, 3 Bändern der verschiedenen Universitäten, wo sie gewesen, und ihrem Cerevis. Endlich erschien Hr. v. Burgsdorff. Er bestieg den großen, mit rothem Sammet bekleideten Thron, um welchen ringsum in einem Halbkreis die reichvergoldeten Armstühle der De-

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag freier Eintritt. v. 8—10 U. Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnabend n. Anmelde. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Rgr. Dir.: Prof. Reichenbach. 2 Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Freit. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Rgr. Eintrittsgeld. Director: Professor Seinitz.

came  
ther  
griff  
was  
mah  
ren.  
ich e  
mir  
darle  
ten,  
freig  
getro  
er di  
mit  
Univ  
Eibe  
Berf  
woll  
ner  
gend  
Unw  
rühn  
Kre  
seiner  
„Su  
der  
ber  
Tage  
einen  
wege  
bruch  
Heut  
mer  
Abän  
Unter  
Witt  
3) C  
2. J  
Stad  
die S  
Böhr  
denfe  
3) P  
legun  
lehren  
weser  
genof  
ger C  
Heut  
ihrer  
der m  
hande  
harm  
sch m  
schau  
Umsta  
ruffst  
selbe  
K. B  
Grün  
Thl  
Porz  
6 P  
Wbft

cane stehen; auf ihnen saßen heute die Studenten. „Meine theuren, hochzuverehrenden Herren“, begann er mit tief ergriffener Stimme; in einer meisterhaften Rede darzulegen was die Versammlung „gegen das Gesetz“ gethan und ermahnte mit den innigsten Bitten, zur Ruhe zurückzukehren. Unter Anderem sprach er: „Damit Sie sehen, daß ich es wohl mit Ihnen meine, damit Sie Vertrauen zu mir gewinnen, will ich Ihnen alle getroffenen Maßregeln darlegen; ich will Ihnen nichts verhehlen von den Schritten, die ich eingeleitet.“ — „Die Gefangenen kann ich nicht freigeben; es würde dann scheinen, als wären sie mir abgetroht worden, und dann wäre ich strafbar.“ Nachdem er die Mißgriffe des D. Tuch erwähnt, schloß er seine Rede mit den Worten: „Wohl weiß ich, daß das Bestehen der Universität jetzt auf dem Spiele steht, doch ich bleibe dem Eide meines Königs treu!“ Einer Aufforderung an die Versammlung, gegen ihn (v. Burgsdorff) aufzutreten, er wolle sich gegen alle Vorwürfe rechtfertigen, entsprach keiner der Anwesenden, und die Versammlung ging schweigend auseinander.

— In Leipzig starb am 7. Juli nach nur kurzem Unwohlsein der auf dem Gebiete der Holzschneidekunst rühmlichst bekannte Besitzer der xylographischen Anstalt E. Kreschmar. Er hatte sich unter Gubitz ausgebildet. Aus seiner Anstalt ging die Mehrzahl der Holzstiche für die „Illustrierte Zeitung“ hervor.

— Am 2. Juli in den Nachmittagsstunden wurde der Fleischhauermeister und Gasthofsbesitzer Christian Gerber in Burkhardttsdorf, nachdem sich derselbe schon einige Tage in Berufsgeschäften von Hause entfernt hatte, in einem unmittelbar am Burkhardttsdorf-Neukirchener Fußwege gelegenen größern Wasserloche eines alten Schieferbruches todt aufgefunden.

— Tagesordnung der Kammern. 1. Kammer. Heute Vorm. 11 Uhr. 1) Adoptirter Bericht der 2. Kammer über die Petition des Gemeinderaths zu Limbach, eine Abänderung des Gesetzes über Erwerbung und Verlust des Unterthanenrechts in Sachsen betr. 2) Pensionskasse für Wittwen und Waisen der Lehrer der evangel. Schulen. 3) Gehaltsverhältnisse der Elementarvolksschullehrer. — 2. Kammer. Heute Vorm. 10 Uhr. 1) Petition der Stadt- und Gemeinderäthe von 8 voigiländ. Ortschaften, die Herstellung einer Eisenbahn durch das Voigtländ. Böhmen betr. 2) Petition des Grafen zu Solms-Wildenfels, die Ertheilung privilegirten Gerichtsstandes betr. 3) Petition des Rittergutsbes. Dieze auf Pomsen, die Anlegung von Ablösungscapitalien der Geistlichen und Schullehrer in Grund und Boden betr. 4) Mehrere das Bergwesen betr. Petitionen. 5) Petition der Innung der Brauergesellschaft der sächs. Oberlausitz, die Erleichterung einiger Controlmaßregeln beim Brauwesen betr.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Freitag, Graupen mit Rindfleisch.

### Zaeesgeschichte

Wien, 6. Juli. Die Mäßigung der Pariser Blätter in ihrer Sprache gegen Oesterreich findet bereits Nachahmung in der milderen Art, mit der die hiesigen Zeitungen Frankreich behandeln. Doch unterläßt die „Öst. Post“ noch nicht, über das harmlose Vergnügen zu spotten, welches die französischen Schiffe sich machen, die auf dem adriatischen Meere ganz zwecklos sich schaukeln lassen; denn daß das keine Gefahr habe, beweise der Umstand deutlich genug, daß England diesen Schiffen und der russischen Fregatte „Vulkan“ so völlig freie Hand lasse. — Dasselbe Blatt konstatiert, augenscheinlich nicht ohne stille Befriedig-

ung, daß die russische Politik durch die inneren Fragen in ihrer auswärtigen Wirksamkeit sehr beschränkt werde. — Die „D. Post.“ fährt fort, die Verkehrsvereinfachungen zu preisen, welche die Vorschläge Oesterreichs auf der Zollconferenz, anbahnen wollten, aber wegen des Widerspruchs der Zollvereinsstaaten nicht durchzuführen konnten. Für die Erleichterung des Verkehrs wäre zweifellos eine Zolleinigung mit der ganzen Welt sehr zuträglich, aber so wichtig dieser Gesichtspunct auch ist, so ist er doch nicht der einzig maßgebende.

Aus der Schweiz, 5. Juli schreibt man der „Nat.-Ztg.“ Ein angesehenes Schweizer Kaufmann schreibt aus Paris dem „D. Post.“ als Warnung für Reisende: Mit vollständigem Pässe am 18. Juni von Basel nach Paris und London abgereist, passirte ich den Kanal von Boulogne nach Folkestone, an welchem ersterem Orte mein Paß das übliche Visa erhielt. Als meine Geschäfte in London beendet waren, wollte ich in wichtiger Angelegenheit den folgenden Tag in Paris eintreffen und kam per Eilzug und Dampfer in Calais an, wo sämtliche Reisende vor dem Polizei-Commissär erscheinen müssen, einer wahren Nobelpolynomie aus der Schule Fouche's und Vidocq's. Alles muß die Musterung passiren, alles Gepäck wird durchstöbert. Ich übergab, als die Reihe an mich kommt, meinen Paß. Er untersucht denselben und: „Das Visa vom Consul in Dover fehlt, kann nicht passiren.“ Vergebens zeigte ich auf das Visa von Boulogne, auf die Ankunde, in der man mich gelassen, auf meine genau richtigen Papiere, vergebens bat und protestirte ich. Ich wurde mit Andern auf den Dampfer zurückescortirt und mußte die ganze kostspielige und zeitraubende Fahrt nach Dover zurückmachen, um sodann, mit dem Erforderniß versehen, die chinesische Mauer dieses chinesischen Frankreichs passiren zu können. Wie es mir ergangen, so erging und ergeht es Hunderten, und alle Tage werden friedliche, dieser Zustände unkundige Reisende nach England zurückpedirt. Unter denselben unlängst drei Amerikaner, die durch den Aufenthalt schwere Interessen in Frage gestellt sahen und vergebens Rollen Goldes zur Bürgschaft hinterlegen wollten. Ja eine mittellose Wittwe, eine Schweizerin mit einem Kinde, wurde auf gleiche brutale Weise behandelt, und krank und ohne Geld kam sie nach Dover zurück, von wo ihr durch die Großmuth einiger reicher Engländer fortgeholfen wurde.“

Frankreich. Man schreibt über die gegenwärtige Lage: Wie schon die Ernennung Delangle's für die Einleitung zur Umkehr von der bisher befolgten Richtung gehalten werden wollte (und einiges Wenige, wie z. B. die Wiederzulassung der „Independance belge“ und die Freigebung des Straßenverkaufs aller Zeitungen schien darauf zu deuten), so wird der Eintritt des Prinzen Napoleon in die Verwaltung nun gar für eine völlige Befehrung zu „liberaleren“ Grundsätzen (der Comparativ wiegt nicht immer mehr als der Positiv) für eine Morgenröthe der Freiheit erklärt. Wir sind der vorsichtigen Ansicht Derer, welche nicht so sanguinisch, an eine bedeutendere Abweichung von dem bisherigen System nicht glauben, da die ganze Organisation des zweiten Kaiserreichs zur Strenge treibt und seine innere Natur nichts weniger als eine liberale ist. Eher mag man den Prinzen seiner „politique expectante“ haben entreißen wollen. Jetzt soll es auch an die Restauration der Tuilerien mit 25 Mill. gehen. Der Kaiser ist in die Bäder von Plombières. Man spricht von einer baldigen außerordentlichen Session der Legislative zur Schlichtung der Eisenbahnangelegenheiten. Die geheimen Gesellschaften sollen unter dem Dickmantel von Wohlthätigkeitsvereinen große Thätigkeit entwickeln.

Indien. Die Nachrichten tragen fortdauernd ein sehr verschiedenes Gepräge. Während die officiellen Berichte immer günstiger lauten, machen andere und das Ensemble der Situation mehr einen trüben Eindruck, sollte auch Sir Campbell nicht

R. Bibliothek im Japan. Palais, freier Entr. v. Morgs. 9—1 Uhr.  
Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. f. 6 Pers. gültig. (Director: v. Landsberg, gr. Reithahn. 17.)  
Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe.  
Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.

R. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Eintritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.  
Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.  
Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwochs u. Sonnabends v. 9—1 U Director: Professor Hettner.  
Kunstisches Cabinet, am Postplatz, geöffnet von 11—6 Uhr.



Leipzig, den 8. Juli. R. S. Stab. v. J. 55 30 833 0.  
 — do. v. 1847 40 100 1/2 0. — do. v. 1852 40 größere 100 1/2 0.  
 do. v. 1851 4 1/2 0. — Schles. Eisenb. Act. 4 0 100 1/2 0.  
 v. andrentenbr. 3 1/2 0 größere 89 1/2 0. — Eisenb. Act.: Albertsb. 73 1/2  
 0. — do. L. Dr. 262 1/2 0. — do. Köb. Bitt. 58 1/2 0. — do. Magd.  
 Leipz. 245 0. — Neus. — 0. — do. Thüring. 111 1/2 0. — Bank-  
 actien: Allg. Deutsche Credit 68 1/2 0. — Braunschweig. 102 1/2 0.  
 Leipz. 159 0. — Weim. 95 1/2 0. — Wiener Bankn. 97 1/2 0. —  
 Louisb'or 9 1/4 0.

**Berliner Productenbörse**, den 8. Juli. Weizen  
 loco 62-78 0. Roggen loco 45 1/2 0., 44 1/4 0., 44 1/2 0.,  
 45 1/2 0., weichenb. Spiritus loco 19 3/4 0., 19 1/2 0., 19 1/2 0.,  
 20 1/2 0., schwankenb. Rübbel loco 16 1/2 0., 16 1/2 0., 16 1/2 0.,  
 16 2/3 0. feft. Hafer loco — 0.

### Tages-Kalender.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguer-  
 reotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöffnet v. 8 b. 6 u  
 Gebruder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguer-  
 reotypie, große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement)  
 geöffn. v. 8-6 u. Aufnahme bei jedem Wetter im gr. Glas-Salon  
 Dresdner Fremdenführer von **Domann**, enthält. Plan von  
 Dresden, Taren, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badeorte  
 u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr. und  
 Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis  
 3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des R. Hofpostamtes u. allen  
 Buchhandlungen vorräthig.



Dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein  
 Geschäft aus der ersten Etage des Hauses

## Wilsdrufferg. 3, in d. Parterre

desselden Hauses verlegt habe. Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen  
 dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale zu Theil  
 werden zu lassen

Gleichzeitig empfehle ich mein großes, auf das reichste assortirte  
 Lager aller Arten Uhren einer gütigen Beachtung und verspreche bei den  
 billigsten Preisen eine einjährige Garantie.

Hochachtungsvoll

## Oscar Ecke,

Uhrmacher.

## Local-Veränderung.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß sich von heute den  
 8. Juli an meine Conditorei in dem elegant eingerichteten Locale **Waisenhausstrasse Nr. 29**  
 vis-à-vis dem Victoriahotel befindet. Mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu be-  
 wahren, zeichnet sich hochachtungsvoll

## Hermann Kammsetzer,

Conditior.

## !! Billiger Ausverkauf von Strohhüten!!

Um für die heurige Sommer-Saison gänzlich zu räumen, bin ich gefonnen, mein sämtliches Hut-Lager,  
 auch im einzelnen zu und unter dem Engros-Preis zu verkaufen.

Eine Parthie Facon-Damenhüte werden zum Kostenpreis verkauft.

## Wilsdruffer Gasse No. 2, 3. Etage.

## Grosse Wirthschaft des K. grossen Gartens.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

1. Mein Gruss an Berlin, Marsch von Gungl.
2. Overture zu Raymondo von Thomas.
3. Arie aus Stradella von Plotow.
4. Die Abenteurer, Walzer von Lanner.
5. Nordstern-Quadrille von Strauss.
6. Overture zu Prometheus von Beethoven.
7. Duett aus Zampa von Herold.
8. Sorgenbrecher, Walzer von Strauss.
9. Souvenir de Kieff, Mazurka von Schulhoff.
10. Overture zu Moses von Lindpaintner.
11. Finale aus Oberon von Weber.
12. Klänge a. d. Alpenwelt, Steyrische Tänze von Gungl.
13. Arie und Chor aus Faust von Spohr.
14. Philomelen-Polka von Heinsdorf.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 2 1/2 Ngr.

Rachm. 3 u. — Anf. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 9 1/2 u.  
 Nachts 12 1/2 u.  
 V. Nach Orlitz u. v. dort hierher: Abf. Morgs. 6 u., Norm. 10 u.,  
 Rachm. 4 1/2 u., Ab. 6 3/4 u., Nachts 11 u. — Anf. Morgs. 9 1/4 u., 5  
 Rachm. 2 u. 20 M., 5 1/2 u., Ab. 9 1/4 u., Nachts 4 u.  
 VI. Nach Wien u. v. dort hierher: Abf. von Reuß. Nachts 12 u.

40 M. von Mitt. Nachts 1 u. (Wien), Morgs. 7 1/2 u. (Prag), Morgs.  
 9 u. (Bodenbach), Mitt. (v. Reuß.) 12 u. 20 M. (von Mitt.)  
 Mitt. 12 3/4 u. (Wien), Rachm. 2 u. 20 M., 6 1/4 u. (Bodenbach). —  
 Anf. (in Mitt.) Morgs. 3 u. 25 M., Norm. 8 u. 25 M.,  
 Mitt. 1 u., Rachm. 2 1/4 u. 5 u. 20 M., Ab. 8 u. 50 M., (in  
 [Reußstadt] Morgs. 3 u. 40 M., Rachm. 2 1/2 u.

## Preiscourant der Spirituosenhandlung & Fabrik von C. O. Ritscher, Seegasse Nr 15.

	Eimer		Kanne	
	Thlr.	Ngr.	Thlr.	Ngr.
Alkohol 100 0/0 à Pfd. 6 Ngr.				
Sprit 90 0/0 dopp. rect.	12 1/2	6 1/2		
Spiritus 80 0/0	9 1/2	5		
Essigsprit 50 Gr.	2 1/2	1 1/2		
Himbeersaft	15	6 1/2		
Kirschsaft	13	6		
ff. Rum	16-48	7 1/2-22 1/2		
Arac ff.	48	22 1/2		
do. f.	30-36	15-17 1/2		
Cognac ff.	60	30		
do. f.	45	20		
Liqueure div. Sort.	24	12 1/2		
Zuckercolour à Ctr. 15 Thlr.				
Brantweine dopp.			14	6
do. einf.			9 1/2	4
Nordhäuser alten			15	7
do.			9 1/2	4
Korn alt 35 0/0			6	3
do. 30 0/0			5	2 1/2
Himbeerlimonade			48	20
Citronlimonade			48	20
Punsch-Essenz div. Sorten			30-50	15-25
Grog-Essenz do.			30-50	15-25
Schweizer-Absinth			—	20
Genevre			—	20
Franzbrantwein			45	20
Lim. gazeuse à Fl.			—	4 1/2
Presshefen à Pfd.			—	8

Eine Dame, welche schon einige Zeit Unterricht im  
**Zitherspiel** ertheilt, wünscht noch einige Schüler.  
 Adressen bittet man in der Hof-Musikalienhandlung von  
 Louis Bauer, große Brüdergasse, abzugeben.

## Königliches Hoftheater.

Freitag den 9. Juli. In der Stadt:

### Fra Diavolo,

oder: Das Gasthaus in Terracina.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Xuber.

Unter Mitwirkung der Herren Schloß, Käber, Rudolph u. Marchion, und der Damen Krebs-Michaleff und Weber.

Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Am Linde'schen Bade.

### Die Reise zur Hochzeit.

Lustspiel in 3 Akten nach dem Franz. von Lambert.

Unter Mitwirkung der Herren Dittmarsch, Fischer, Meißner, Seif u. Böhme, und der Damen Berthold u. Wächter.

Hierauf:

### Nummer 777.

Lustspiel in 1 Akt von Carl Lebrun.

Unter Mitwirkung der Herren Quanter, Meißner u. Fischer, und der Damen Wächter und Schubert.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 9 Uhr.

Sonnabend den 10. Juli. In der Stadt: Die Widerspenstige. Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare. Petruccio — Hr. Emil Devrient. Hierauf: Marktenderin und Postillon. Pantomim. Ballet in 1 Akt.

## Zweites Theater.

Sommer-Saison im R. großen Garten.

Freitag den 9. Juli:

### Die Bagabunden,

oder: Putzmacher und Strumpfwirker.

Original-Posse mit Gesang in 2 Akten von Fr. Hopp. Musik von A. Müller.

Herr von Dammbirsch, ein reicher Gutsbesitzer.	Hr. Commenz.
Mages, seine Tochter.	Frl. Baifon.
Frig Maifeld, Förster in Lindensee.	Hr. Lindauer
Chevalier Bijou, ein Abenteurer.	Hr. Herrmann.
Cyprian Deckel, ein Putzmacher	Hr. Karus.
Baldriak Zwickel, ein Strumpfwirker	Hr. Merbig.
Kaspar Mauskopf, Dorfrichter.	Hr. v. Woyrsch.
Hannchen, seine Nuhme.	Frl. Altmann.
Kajetan Schneevogel, Magister.	Hr. Pausch.
Käthchen, seine Tochter.	Frl. Pichon.
Igelisch, Prinzipal einer reisenden Gesellschaft.	Hr. v. Leuchert.
Donnerkeil, Heldenspieler,	Hr. Neubert.
Weinerlich, zärtlicher Vater, } seine Mitglieder	Hr. Schneider.
Gifthahn, Intriguant,	Hr. Stuckenbrock.
Elias Obriöffel, ein alter Diener.	Hr. Niedl.
Felix,	Hr. Broda.
Heinrich, } Jäger bei Herrn von Dammbirsch.	Hr. Franz.
Franz,	Hr. Dorn.

Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Sonnabend, den 10. Juli. Letzte Gastdarstellung des Hrn. Leop. Günther. Wohltaemuth. Posse mit Gesang in 1 Akt. Hierauf: Rehahn im Verhör. Genrebild mit Gesang in 1 Akt. Zum Schluss: Der Kapellmeister von Venedig. Musikalisches Quodlibet in 1 Akt.

### Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend den 10. Juli 1/2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche:  
Motette: „Der Herr ist König“ etc. von Rolfe  
Nach der Collecte:

Motette: „Salve regina“ etc. von Hauptmann.  
Sonntag den 11. Juli früh 49 Uhr Musik in der Kreuzkirche:  
„Des Staubes eitle Sorgen“ etc. von Haydn.

### Synagoge der israelitischen Gemeinde.

Sonnabend, den 10., Vormittags 10 Uhr, Herr Oberrabbiner D. W. Landau.

Vom 20. bis mit 26. Juni 1858 sind in Dresden getraut worden:

#### a) Kreuzkirche:

Dittel F. Kronprinzl. Kutscher mit G. H. Rönert Webers hinterl. F. Menge A. H. Lackirergeh. mit A. P. Kreschmar Posthalterei-Inspectors hinterl. F. Georgi F. B. Täschner und Tapezierer mit M. M. H. Wandholz Gastwirths hinterl. F.

#### b) Frauenkirche:

Bruhn F. W. Schneidger. mit P. Walter Tagelöhners hinterl. F. Kreschmar C. F. Handarb. mit G. H. Fleischer Gutsauszüglers hinterl. F.

#### c) Annenkirche:

Wohlmann F. Hausknecht mit M. M. P. Meibroth Jägers

F. Berka C. u. J. R. Kutscher mit J. H. A. Fischer Braugerhilfens Wwe. Dohmigen G. W. Stadtbezirksaufseher mit F. G. Dautenhahn ansäss. Bergbauers F. Rüter K. G. Steinmeier mit P. H. Lehmann Handarb. hinterl. F. Schurig K. G. Zimmermann mit G. A. G. Kotte ansäss. Zimmergef. hinterl. F. Schumann G. M. Schänk. u. Speisewirth mit J. E. Berthold Kfm. hinterl. F. Lomig A. F. Hof-Postamts-Assistent mit G. R. Schnappauf, Stadtwundarzte F. Friedrich K. G. L. Lehrer mit G. M. Friese Kriegsministerial-Secretärs hinterl. F.

#### d) Kirche zu Neustadt:

Dörne P. R. G. Beamter mit A. L. Wolf Nahrungsbes. F. Eohse J. G. Streckenzimmermann mit J. C. Helm Zimmermanns hinterl. F. Voat C. F. F. Bataillons-Signalfist mit J. M. Büchel Bäckermeisters F. Donner J. G. Bremser mit J. H. Haupt Handarb. hinterl. F. Klemm J. G. Bergingenieur mit J. J. Klemm. Stock R. L. F. Kammermusikus mit G. H. Pehold Brantweinbrenners hinterl. F. Niehsch K. W. Kfm. mit M. Seithel Kaufmanns F.

#### e) Kirche zu Friedrichstadt:

Pagig F. A. Obstbl. mit G. F. E. Hiller Handarb. hinterl. F. Klebisch K. H. Maschinenschlosser mit M. G. Horenburg Handarb hinterl. F.

### Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Hr. Adv. H. M. Beeger in Löbau eine Tochter. Hr. Adv. Liebster in Leipzig eine Tochter. Hr. H. Handrick in Bittau ein Sohn.

Verlobt: Hr. Gerichtsamts-Rendant Jobler in Schandau mit Frau C. A. verw. Hinzsch geb. Dittrich aus Dresden. Hr. C. Sparing in Annaberg mit Frl. A. Dreyer das.

Getraut: Hr. Schmiedemstr. H. Gräfe in Leipzig mit Frl. Bretschneider das.

Verstorben: Frau verw. Pastorin Wendler in Preuss. Frau M. F. verw. Böhmg. geb. Billing in Radeburg.

## Fußboden-Glanzlack,

gelb, gelbbraun und mahagonifarbig.

Schnelles Trocknen, Geruchlosigkeit, Unempfindlichkeit gegen Rässe und Haltbarkeit sind die Eigenschaften dieses vortrefflichen Lackes.

Preis das Pfund 12 Ngr.

## Stubenbeize,

hell und dunkel, mit und ohne Wachs, halte fortwährend bestens empfohlen.

## Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

Commissionslager für Neustadt-Dresden bei den Herren

## Sommer & Seupke,

Hauptstraße Nr. 29.

Mein gut assortirtes

## Lager von Cigarren,

Rauch- u. Schnupftabaken

empfehle ich hiermit zur geneigten Beachtung.

## C. H. Gündel,

Annengasse Nr. 27.



Robert

Klingenberger

Annengasse 31



empfehle sein assortirtes Uhren-Lager, Anter-, Cylinderuhren in Gold und Silber, Spindeluhren, Regulateure, Pendulen, und stellt bei einjähriger Garantie die billigsten Preise.

# Oscar Baumann, Coiffeur

7 Innere Pirnaische-Gasse 7

empfiehlt seine bequem und elegant eingerichteten  
**Haarschneide- & Frisir-Salons**

unter prompter aufmerksamster Bedienung.

Abonnements das Dutzend Marken 1 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  Dutzend 15 Ngr.,  $\frac{1}{4}$  Dutzend 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Zur Aufnahme von **Landschaften, Kirchen, öffentlichen**  
wie **Privat-Gebäuden** in und um Dresden empfiehlt sich unter Zusicherung der  
besten **Ausführung** bei billiger Preisstellung die

**Photographische Anstalt von Jul. Schwendler,**  
**Bischofsweg Nr. 12.**

Die „**Budissiner Nachrichten**“  
Kreisblatt für den Kreisdirectionsbezirk Budissin,

Amtsblatt für die Gerichtsamtsbezirke: Budissin, Schirgiswalde, Königswartha u. Weissenberg  
(Abonnement vierteljährlich 15 Ngr.)

finden die weiteste Verbreitung und werden insbesondere in der ganzen Lausitz gelesen, weshalb sie zu Inseraten,  
die für diese Gegend berechnet sind, besonders empfohlen werden. Der Raum einer gespalt. Zeile wird mit 1 Ngr. berechnet.

==== Inserate und sonstige Aufträge für die „Budissiner Nachrichten“ nimm Hr. Redacteur **Schanz**  
in Dresden entgegen. ====

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich von heute an meine

# Königl. Sächs. LOTTERIE-COLLECTION

in das Haus des Banquier Herrn Philipp Elimeyer  
**am Jüdenhof Nr. 1**  
Eingang vom Neumarkt part.

verlegt habe.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich meine geehrten Gönner, mir  
dasselbe auch im neuen Lokale zu bewahren.

Gleichzeitig empfehle ich zu der am 12. d. M. stattfindenden Ziehung zweiter Classe 54. Landes-Lotterie

**Kauf-Loose** in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{4}$

hiermit bestens. Auswärtige Aufträge werden unter Zusicherung der strengsten Discretion prompt ausgeführt.  
Dresden, am 5. Juli 1858.

**Robert Schinck,**

Untercollecteur.

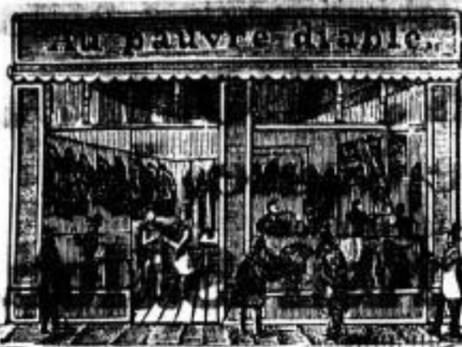
# Dresdener Papierfabrik.

Zeichnungen darauf werden noch bis 15. d. Mts., falls der Schluß nicht eher erfolgt, von Unterzeichnetem  
angenommen. Prospekte liegen zur Einsicht bereit.

**Carl Friedrich Prater,**

Comptoir: Seegasse Nr. 18.

O.H. Liebe



Schneider

DRESDEN

12 Wallstrasse 12

empfiehlt eine Auswahl modern u. gut gearbeiteter Herren-  
Sardinen, unter Versicherung reeller u. billiger Bedienung

Während des Baues: Gewölbe weiter rechts.

Zugleich werden auch verschiedene Kleidungsstücke, um  
Platz zu gewinnen, zu etwas billigerem Preise verkauft.

## Prima Qualität

von Schweizer und Limburger Käse verkauft in  
schöner, reifer Waare im Ganzen und Einzelnen billigt

**Reinhard Klingner,**

Mitte der großen Meißner-Gasse.

## Ein Sopha

wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt die Exped.  
d. Bl. unter B. E. No. 93 entgegen.

## Gesuch.

Ein landwirthschaftlich gebildeter junger Mann sucht  
Aufnahme auf einem Gute, um sich angemessen mit be-  
schäftigen zu können.

Das Nähere unter A. Z. in der Exped. d. Bl.

Ein Damen-Unterärmel ist gefunden worden  
und kann von der Eigenthümerin in Empfang genommen  
werden Waisenhausstraße 6 part. in der Buchdruckerei.

(Eingefandt.)

Dem Aufsatz in Ihrem gestrigen Blatte mit der Ueber-  
schrift: „Hessen, Preußen, Frankreich, England, Amerika,  
Alles nichts!“ kann nur Brodneid zu Grunde liegen, denn  
wer könnte wohl glauben, daß eine so großartige, welt-  
berühmte Bäckerei sich mit so einer Kleinigkeit, ein Dampf-  
schiff mit Bäckewaaren nach Hinterindien zu schicken, ein-  
lassen würde. Der Sachverhalt ist vielmehr folgender:  
Der Kaiser jenes wilden Völkerstammes läßt eine Eisen-  
bahn mittelst Kettenbrücke über's Meer direkt bis vor be-  
wusstes Bäckehaus führen, um schnell und viel Kuchen  
mit conservirten Früchten für sein Volk, seine Soldaten  
und Sklaven zu bekommen. Ein anderer Kaiser läßt ei-  
nen unterseeischen Telegraph bis in die Backstube obener-  
wähnter Bäckerei legen, um die Bestellungen so schnell wie  
möglich dahin gelangen zu lassen. Ein dritter läßt alle  
seine ungeheuren Wälder niederschlagen, um diesem non  
plus ultra von Geschäft daraus lauter Kisten zum Ver-  
packen der Waaren machen zu lassen. Ein vierter Kaiser  
läßt eine große Papierfabrik bauen, worinnen 20 Maschi-  
nen, jede zu 500 Pferdekräften, aufgestellt werden, um die-

### Abfahrt der Dampfschiffe.

Früh 6 U. nach Zetschen, Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. nach Herrnsketschen, Nachm.  
2 U. nach Schandau, 3 U. nach Rathen, 4 U. nach Schandau u.  
Abds. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. nach Pillnitz. Früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
u. Abends 7 U. nach Meissen.

### Ankunft der Dampfschiffe.

Früh geg. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. v. Pillnitz, Vorm. geg. 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u. Nachm geg. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  
Uhr von Schandau, Nachm. geg. 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U. v. Zetschen, Abds. geg.  
8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. von Rathen. Früh geg. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Nachm. geg. 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.  
4 u. Ab. 9 U. von Meissen.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Klopff & Reichardt.

sem achten Wunder der Welt das nöthige Papier zum  
Einpacken zu liefern. Ein fünfter Kaiser hat eine große  
Brauerei bauen lassen, welche ihr ganzes Produkt diesem  
ermähnten Geschäfte, zur Stärkung der dort beschäftigten  
Gesellen, übersendet. Eine Stahlfederfabrik in Ebersfeld  
ist gewonnen, welche für die Buchführer und Buchführer-  
nen dieser Bäckerei Unmassen von Federn liefert, desgleichen  
eine Nagelfabrik, die die Nägel zum Vernageln der Kisten  
fabricirt u. c.

Was die Behauptung im gestrigen Aufsatz betrifft,  
daß es dem Publikum nicht gleich sein könne, in welche  
Hand dieses Geschäft überginge, so bin ich sogar der Mei-  
nung, daß davon für ganz Europa Krieg und Frieden,  
Vertrauen oder Mißtrauen, Steigen oder Fallen der Staats-  
papiere und Actien u. abhängt.

Ein Freund dieses Geschäfts  
und Feind alles Windes und Schwindels.

Die in Ihrem gestrigen Referate über das Lieder-  
tafelst angegebene Preise sind insofern unrichtig, als er-  
wähntes Beefsteak (Rinderbraten) nicht 6, sondern 8 Ngr,  
jede andere kleine Portion warmes Essen 7 Ngr. kostete,  
dabei hatte man den Vortheil, daß schon das Ansehen  
genügte, um satt zu werden, wenigstens die Hälfte mußte  
man liegen lassen! — Butterbrod und Käse à Portion  
5 Ngr. (Terrasse 25 Pf.), Butter, Brod und Käse 4 Ngr.  
(anderswo 18—20 Pf.), 1 Tasse ungenießbarer Kaffee  
20 Pf., dito Cacao 25 Pf. u. c., mit einem Worte: der  
Birrh hat sich verewigt im Gedächtniß seiner Gäste!

Veritas.

Ueber die unerhörten Preise der Restauration auf  
Reisewitz bei Gelegenheit des musikalischen Gastabends der  
Dresdner Liedertafel am 6. d. giebt nachstehende, vom  
Birrh unterzeichnete Speisekarte Aufschluß:

Lenden-Beefsteak mit Kartoffeln	8 Ngr.
Coteletts mit Schoten und Möhre	7 "
Geb. Kalbsbrust mit Bohnen	7 "
Hühnerbraten	8 "
Rinderbraten	7 "
Kalbs-Nierenbraten	7 "
Pökel-Schweinsbraten	7 "
Schweins-Carré	7 "

### Compots.

Preißelsbeere, Kirschen, Pflaumen, Gur-  
kensalat, Stautensalat, neue Kar-  
toffeln à 2 "

### Kalte Speisen.

Kal mit Essig und Del	6 "
Marinirter Hering	4 "
Sardellen	4 "
Schinken, gekocht und roh	6 "
Butterbrod mit Limb. od. Schweizerkäse	3 "
do. Bemmchen	4 "

### Getränke.

Grog von Arak oder Rum à Glas	4 "
do. von Cognac	4 "
Chocolade oder Cacao à T.	2 "
Kaffee à T. 2 Ngr., à Port.	5 "
Limonade	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "
Recos	5 "
Punsch	5 "
Bierkalttschale	3 "
Lagerbier à Töpfchen	2 "

Die Preise sind erst noch höher gestellt gewesen, bis  
der Vorstand der Liedertafel, Herr B., dagegen protestirte.

Dü Töpfchens Bür, dü mer süch am Dünstag uf  
böhm Fölschlöschön um Gartenbüffet kooft, waren bö-  
jammernswürdig böfahleustöt.

Zwückauer.

M.  
Erste  
nemen  
für au

rath D  
und M  
Meißen  
besichtig  
der mi  
zu Leg  
Nothet  
stellt z

vorigen  
städter  
Hälfte  
gewähr  
hin em  
zwiseh  
beziehe  
Verhan  
Bau d  
werden  
der lan  
Mehra  
seinen  
Eilgun  
der Po  
Zahren  
die Kü  
Vorsch  
ordnet  
diejenig  
Beitra  
zu jah  
zubring  
diese P  
riums  
sichert,  
dene C  
schon j  
nächste

Gründ  
sellscha  
fänglich